

LONI LERNT HILFEN



Ein Bilderbuch zum Thema
Erste Hilfe für Kinder

AG Diversität vor einem Jahr...

LONI LERNT HILFEN

Entstanden bei 6grad51 mit
Illustrationen von Marc Ramage
und Texten von Kai Janssen

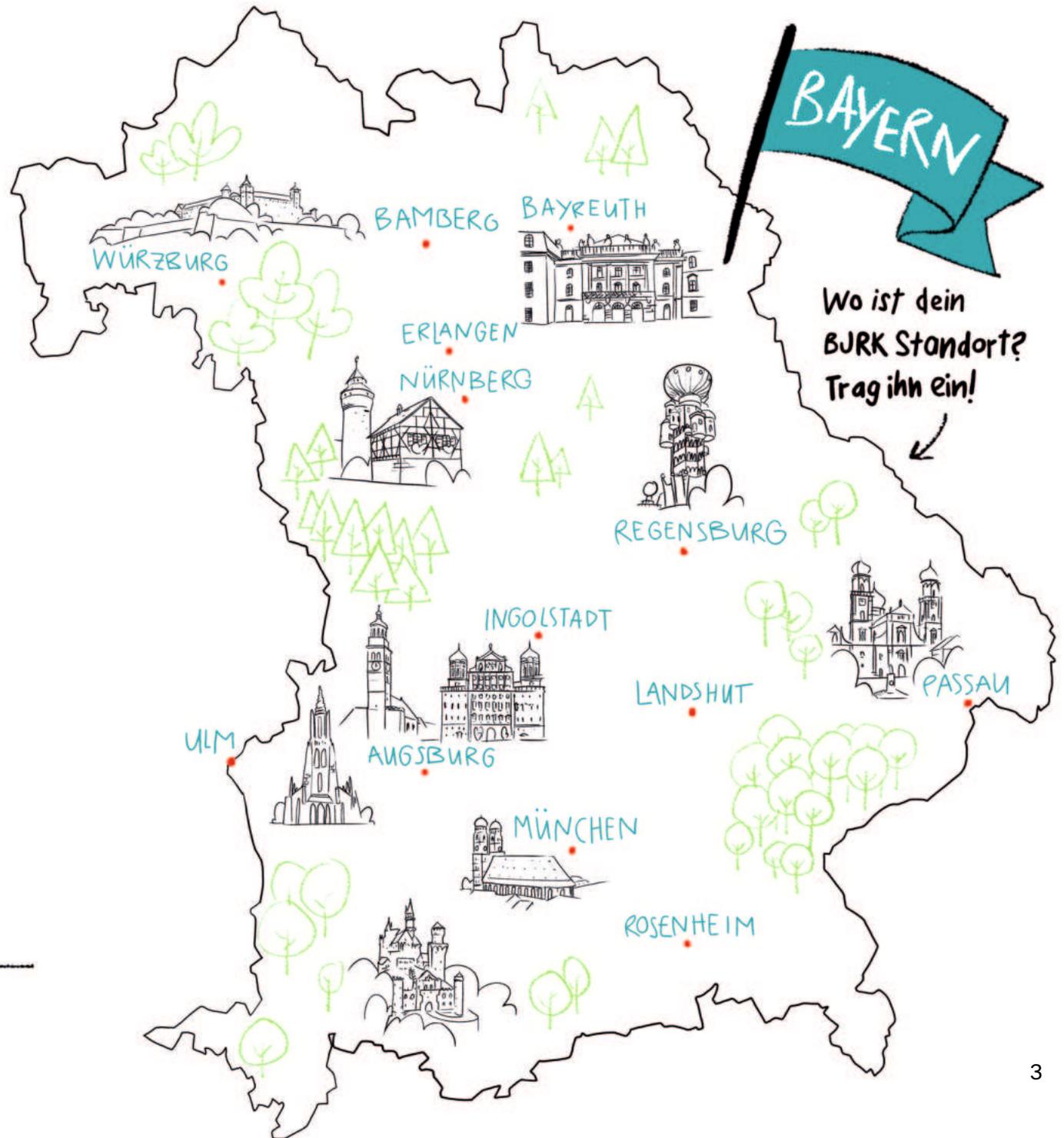
Hey, dann lass
uns doch ein
Bilderbuch
machen!

Ja, super,
los gehts!



Das ist Bayern. Mit seinen vielen Städten und Dörfern und mehr als 13 Millionen Menschen. Und egal, wo du in Bayern wohnst – in deiner Nähe gibt's immer eine Gruppe vom Bayerischen Jugendrotkreuz. Was die da machen?

Komm, wir schauen einfach mal rein!



Dieses Buch gehört:

Wir sind mitten in einer Gruppenstunde! Heute bereiten sich die Mitglieder auf das große Ferienzeltlager vor, für viele Kinder das tollste Ereignis im ganzen Jahr. Und für einige das allererste Mal.

„Was glaubt ihr? Wie helfst ihr am besten einem Kind, das mit einem Rad gestürzt ist und sich ein Bein aufgeschürft hat?“

FAHRRADUNFALL

Auch Loni mit der roten Mütze ist schon aufgeregt. Weil bei so einem Zeltlager gerne mal ein Ausflug mit den Rädern gemacht wird, lernen die Kinder heute, was bei einem Fahrradunfall zu tun ist.

Loni überlegt kurz...



Loni meldet sich schnell: „Bei einem Fahrradunfall versuche ich zuerst das verletzte Kind zu beruhigen. Danach kümmere ich mich um die Wunde.“

„Super, Loni! Ganz genau. Verbandsmaterial und Pflaster findet ihr in Erste-Hilfe-Taschen. Und wie man eine Wunde behandelt, haben wir ja auch schon gelernt.“

Bei schwereren Unfällen ruft ihr direkt den Notruf unter 112 an. Damit ihr wisst, was ihr sagen sollt, gibt es die 5-W-Regel:

WO ist der Unfall?

WAS ist geschehen?

WIE VIELE Betroffene sind es?

WELCHE Verletzungen liegen vor?

WARTEN auf Rückfragen.

Und nächste Woche gestalten wir unser Zeltlagerprogramm und stimmen über eure Ideen ab!“



Dann ist die Stunde zu Ende.
Heute erhalten alle Kinder
beim Rausgehen ihre eigene
Erste-Hilfe-Tasche.



Da ist Oma schon, um Loni abzuholen.
Mittwochs ist nämlich Oma-Tag.

„Wie war's heute?“, ruft Oma.

Loni rennt auf sie zu und will an ihr hochspringen.

„Langsam, langsam, Loni! Meine Knie machen
das nicht mehr mit.“

„Super war's, Oma! In den Sommerferien geht's
mit allen ins Zeltlager!“

„Ach, wie schön! Das haben wir früher auch gemacht“,
sagt Oma.

„Mein Bruder und ich sind jedes Jahr mit dem Roten
Kreuz ins Ferienzeltlager gefahren, das war eine
tolle Zeit. Komm, wir gehen erstmal ein Eis essen
und dann erzählst du mir genau, was ihr da macht.“

In der Schlange erzählt Loni vom Zeltlager.

„Also, am meisten freue ich mich darauf, dass ...“,
doch bevor Loni aussprechen kann, unterbricht sie
ihre Oma: „Warte mal kurz.“

Das Mädchen vor ihnen will gerade ihr megagroßes
Eis entgegennehmen - und sieht nicht, dass darauf
bereits eine hungrige Wespe Platz genommen hat.



„Oh Vorsicht, da sitzt eine Wespe auf deinem Eis!“, sagt Oma.
Sie nimmt dem verduztten Mädchen das Eis aus der Hand
und geht ein paar Schritte weg. Und siehe da, nachdem sich
beide langsam vom Stand wegbewegt haben, fliegt auch die
Wespe von ganz alleine davon. Das Mädchen schaut Oma
mit großen Augen an.

Oma gibt dem Mädchen ihr Eis zurück und erklärt:
„Ganz wichtig, bleib ruhig, wenn sich eine Wespe auf dein
Essen setzt. Schlagen oder Wedeln macht sie nur wild.
Am besten gehst du mit dem Essen ein paar Schritte.
Die Wespen fliegen dann meistens weg.“

„Toll Oma! Du hast echt 'nen Blick dafür, wenn Gefahr lauert“, schwärmt Loni.

„Schau, das hab ich beim Jugendrotkreuz gelernt. Aber was wäre, wenn die Wespe das Mädchen im Mund gestochen hätte?“

WAS
WÜRDST
DU TUN?

A



Laut schreien
und weglaufen.

B



Beruhigen und erstmal
eine Limo bestellen.
Ein Stich im Mund ist
halb so wild.

C



Schnell einen Erwachsenen
rufen und etwas Kaltes
zum Lutschen geben.



„Ich sag schnell einem Erwachsenen Bescheid, damit der eine Ärztin oder einen Sanitäter ruft. Bei einem Stich im Mund kann es passieren, dass die Zunge dick wird und man dadurch schlecht Luft bekommt. Die haben ein Mittel, das sofort dagegen wirkt.“

„Ganz genau!“, lobt Oma, „Und während man auf die Rettungskraft wartet, gibt man am besten etwas Kühles zum Lutschen. Zum Beispiel ein Eis oder Eiswürfel. Das verhindert eine starke Schwellung. Du bist ja echt schon gut vorbereitet, Loni! Ich finde, da haben wir beide uns ein extra großes Eis verdient!“



Oma und Loni schlendern weiter und genießen dabei ihr Eis. Auf dem Weg vorbei am Markt, möchte Oma ein paar Besorgungen machen.

„Jetzt erzähl mal, was macht ihr heutzutage denn im Zeltlager?“

„Also, als Erstes bauen wir gemeinsam die Zelte auf. Die sehen so ähnlich aus, wie das dahinten.“



ACHTUNG!!!

Ein Kind hat den Fußball zu weit geschossen, so dass er droht, mitten auf dem Markt aufzuschlagen. Oma ist blitzschnell bei der Sache und beobachtet die Flugbahn des Balls.



Im hohen Bogen prallt der Ball auf einen Stand, wird wie auf einem Trampolin wieder in die Höhe geschleudert, klatscht an die Seite eines Lieferwagens, ehe er direkten Anflug auf Frau Huch nimmt.



Oma tritt einen Schritt nach vorne, sagt kurz „Entschuldigung“ zu Frau Huch und fängt den Ball in der Luft. „Puh, das war knapp!“, sagt Loni.

Der junge Mann am Stand applaudiert, doch Frau Huch ist entsetzt:

HUCH!!!

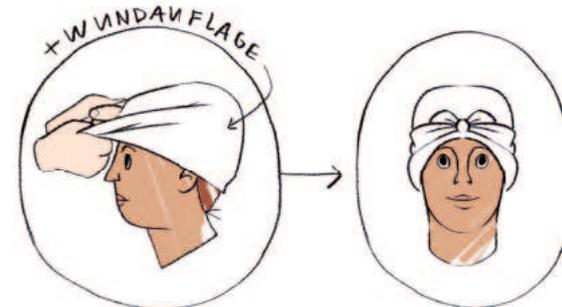
„... Mein armer, armer Henry! Was spielen Sie hier auch mit einem Ball herum!“

Oma und Loni grinsen nur und ziehen weiter. „Wahnsinn, Oma! Wie hast du das schon wieder gemacht?“ „Ach, alles Übung. Früher im Zeltlager haben wir viel Völkerball und Fußball gespielt. Da lernt man, schnell zu reagieren, wenn ein Ball angefliegen kommt. Aber unter uns: Das hätte auch daneben gehen können.“

„Was tust du, wenn jemand von einem Ball am Kopf getroffen wird?“



„Sauber, Loni!“, sagt Oma stolz. „Genau, es ist wichtig, den Verletzten erst einmal zu beruhigen und sein Gedächtnis zu checken. Und falls er eine Platzwunde hat, wird die natürlich mit Kompresse und einem Dreieckstuch versorgt. Das nennt man dann einen Kopfverband. Geht ganz einfach.“



Nachdem Oma und Loni noch ein paar Brezn fürs Abendessen gekauft haben, machen sie sich auf den Heimweg. Als sie in Omas Straße biegen, sehen sie aus der Ferne, wie einige Kinder Rad fahren.



Mit Blumentöpfen haben sie sich einen Parcours gebaut. Immer schneller geht es links und rechts vorbei. Loni will gerade erzählen, dass sie im Zeltlager auch Radausflüge planen, da hören sie einen Schrei.

AHHHH

Ein Junge ist mit dem Rad gestürzt und liegt schluchzend am Boden.

AUA, AUA, MEIN BEIN!

Die übrigen Kinder stehen ratlos um ihn herum.
„Schnell, Oma! Du musst helfen!“, ruft Loni.
Doch Oma schüttelt den Kopf.
„Lauf Du, Loni! Ich kann nicht so schnell mit meinen alten Knien. Weißt du, was zu tun ist?“

Loni überlegt kurz: „Klar, hab ich ja heute noch gelernt!“
„Na, dann los, zeig, was du kannst!“, sagt Oma.



Loni rennt los. Ihr Herz pocht vor Aufregung.
Die 100 Meter bis zu dem Jungen kommen
ihr wie eine Ewigkeit vor.

„Aua, Aua“, hört sie ihn weinen. Bei ihm angekommen
kniet sie sich zu ihm und spricht ihn an:

„Hallo, wie heißt du?“

„Ich heiße Paul“, sagt der Junge.

„Hi, Paul. Ich bin Loni und ich werde dir jetzt helfen, ok?“
Paul schaut Loni mit großen Augen an und nickt.

Danach nimmt sie ihre Erste-Hilfe-Tasche und
macht Schritt für Schritt, was sie gelernt hat.



Die anderen Kinder schauen staunend zu. „Wo lernt man denn sowas?“, fragen sie Loni. „Beim Jugendrotkreuz! Da könnt ihr auch hingehen. Die freuen sich über alle, die Spaß am Helfen haben.“ Oma ist mittlerweile auch angekommen und gratuliert Loni, die alles richtig gemacht hat.

Zuhause wartet Opa bereits ungeduldig mit dem Abendbrot. Auch Lonis Papa ist schon da, um sie abzuholen.
„Wo wart ihr denn so lange?“, fragt Opa.



„Oh, wir zwei haben heute ein echtes Abenteuer erlebt. Loni hat einem verletzten Jungen geholfen!“, antwortet Oma.
„Aber Omi war auch nicht schlecht“, ergänzt Loni und erzählt die ganze Geschichte. Opa und Papa kommen aus dem Staunen nicht heraus.

„Na, mein Bub, hättest du noch gewusst, was zu tun ist? Du warst ja schließlich auch beim Jugendrotkreuz!“, grinst Oma Lonis Papa an.
„Puh, ganz ehrlich, ich hätte da erstmal überlegen müssen“, gibt er zu. „Umso mehr freut's mich, dass du das so toll gemacht hast, Loni!“
Loni lächelt. Und jetzt ist sie auch irre stolz auf sich.

Und dann erzählen Oma, Opa und Papa, was sie früher alles beim Zeltlager erlebt haben. Loni kann die Ferien kaum erwarten.

Dir haben die spannenden Abenteuer von Loni gefallen? Dann werde doch selbst aktiv. Wir sind auch in deiner Nähe!

Wie du mitmachen kannst? Komm vorbei oder besuche unsere Webseite, dort findest du alle Informationen zur Mitgliedschaft sowie spannende Themen für dich und deine Eltern.

Sei dabei!



[jrk-bayern.de/
als-mitglied](http://jrk-bayern.de/als-mitglied)



Impressum

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19-21
81373 München
info@jrk-bayern.de
jrk-bayern.de

Konzept & Layout 6grad51.de



- + Ökodruckfarben
- + 100% Recyclingpapier
- + 100% Ökostrom
- + je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
- + klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Die 8-jährige Loni geht seit Kurzem zu den Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes. Genau wie ihre Oma, die früher auch schon beim Bayerischen Jugendrotkreuz aktiv war. Heute holt Oma Loni dort ab. Auf dem Nachhauseweg schlittern Loni und ihre Oma in einige brenzlige Situationen.

Während Oma die ersten beiden Gefahren problemlos meistern kann, ist am Ende Loni gefragt. Hat sie den Mut zu handeln und zu helfen?

